

ein reinliches Zimmer, dessen Wände mit Freskomalereien geziert sind; sieht man das Hausgeräthe, ja sogar manchen Luxusartikel: wer sollte sich da nicht auf Augenblicke vergessen, zu glauben, die Bewohner seien nur in Geschäften abwesend und müßten bald wieder nach Hause kommen. Am leichtesten wird man in diese angenehme Illusion versetzt, wenn man in großer Gesellschaft Pompeji besucht und sich der Eine in diesem, der Andere in einem andern Zimmer herumtreibt, wo man beim Nahen eines guten Bekannten einen alten Pompejaner erwarten zu müssen glaubt. Kurz, der in Pompeji verlebte Tag und alles das, was ich daselbst gesehen, versetzte mich in die alte Römerzeit und gab mir ein deutliches Bild von ihrem öffentlichen und Privatleben.

**Gegen Zahnweh.**

Man nimmt Chlorwasser, welches in jeder Apotheke zu haben und im Dunkeln an einem kühlen Orte aufzubewahren ist, taucht ein reines Federspitzchen hinein und betupft damit den schmerzhaften Zahn. Hierdurch wird sogleich der Knochenfraß, von dem er ergriffen ist, zum Stillstand gebracht und das Zahnweh verschwindet in der Regel, sobald der Zahn einmal oder vielleicht nach einigen Tagen zum zweitenmal betupft ist. Etwa nach Jahresfrist kann man das Betupfen wiederholen. Das Mittel ist ganz schmerzlos und endlich auch ganz gefahrlos, wenn man nicht etwa eine kranke Lunge hat. Nach dem Betupfen spuckt man einigemal den Speichel aus und enthält sich etwa 2 Stunden lang des Essens und Trinkens.

**B e r m i s c h t e s .**

In einem französischen Dorfe wollte vor Kurzem ein Mann einen Bienenkorb an einen andern Ort tragen, beging aber die Unvorsichtigkeit, das Flugloch nicht zu verstopfen. Kaum hatte er den Korb aufgehoben, als alle Bienen über ihn herfielen und ihn so schrecklich zerstachen, daß er nach zehn Minuten unter den gräßlichsten Schmerzen den Geist aufgab.

Die Clegg'sche Luftpumpe wird auch schon auf den Ackerbau angewendet. Um die Ochsen beim Acker zu ersparen, werden große Cylinder auf dem Acker angebracht, aus denen die Luft mittelst einer Dampfmaschine ausgepumpt wird,

worauf dann eine Stange mit der Pflugschaar, Spaten u. s. w. schnell hinläuft. In 20 Jahren soll kein Bauer mehr mit Ochsen pflügen.

**B a c n a n g .** Am Nachmarkt wurde eine mit Silber beschlagene Tabackspfeife gefunden, der Eigenthümer hat sich binnen 30 Tagen zu melden. Stadtschultheißenamt. **M o n n .**

**B a c n a n g .** Bei Unterzeichnetem steht eine vorzügliche Mostpresse parat. **B ä d e r W a h l .**

**B a c n a n g .**  
Naturalien-Preise vom 16. Septbr. 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	40	9	30	—	—
„ Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer . . .	5	—	4	52	4	48
„ Roggen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . . .	6	24	—	—	—	—
„ Weizen . . . . .	12	40	—	—	—	—
„ Gersten . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . . . .	3	48	3	35	3	24
„ Einkorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn . . . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen . . . . .	—	—	—	—	—	—

**B r o d = T a r e .**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . . 20 kr.  
Der Kreuzer-Wed soll wägen . . . . . 8 Loth.

**F l e i s c h = T a r e .**

1 Pfund Rindfleisch gemästetes . . . . . 6 kr.  
— — Rindfleisch geringeres . . . . . 5 —  
— — Kuhfleisch gemästetes . . . . . 5 —  
— — Kalbfleisch . . . . . 6 —  
— — Schweinefleisch . . . . . 8 —  
— — Hammelfleisch gemästetes . . . . . 6 —  
— — Hammelfleisch geringeres . . . . . 5 —

B a c n a n g , gedruckt bei C. P a c k ' s Wittwe.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen halben Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte B a c n a n g auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. M a r b a c h , W a i b l i n g e n , W e i l h e i m zc.

D i e n s t a g ,  
den 22. September.

N<sup>ro</sup>. 76.

1840.

**Murrthal-**

**B o t t e .**

Zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
B a c n a n g und Umgegend.**

(Schluß.)

Seine Leute verließen ihn so feige, wie wenn die Meinung von der Unwiderstehlichkeit gegen die Franzosen damals schon, wie jetzt, verbreitet gewesen wäre — und so ließen sie mich — erzählt er selbst — sammt ihren Offizieren im Stich, da ich dann, von allen Orten umringt, von 2 Offizieren und 5 Dragonern, welche mir zumal auf den Leib gekommen, bin gefangen worden.“ Der Verlust war an sich klein, wurde aber durch die darauf ausgeschriebenen Contributionen, Brandschatzungen und Verheerungen, besonders durch das Abbrennen von Calw, Hirfau zc. sehr bedeutend.

**Ämtliche Bekanntmachungen,  
Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

**B a c n a n g .** Zur Wiederaufnahme der Vergleichs-Unterhandlungen in Betreff des dem Ungeheuerhof zustehenden Schaafübertriebsrechts ist

Freitag den 9. Oktober d. J., anberaumt worden. Bei dieser Verhandlung haben die Berechtigten und Deputirte von den verpflichteten untengenannten Orten Vormittags 8 Uhr auf dem hiesigen Rathhause sich einzufinden. Urkunden über die an die Vorgeladene zu machende Eröffnung sind in 8 Tagen einzusenden.

Die verpflichtete Orte sind:

B a c n a n g mit Stiftsgrundhof,  
Allmersbach,  
Von der Schultheißerei Althütte  
Kallenberg, Luzenberg, Schöthütte, Voggenhof,  
Bruch,  
Cottenweiler,  
Heiningen,  
Heutenpach,  
Eppoldsweiler mit Däfern, Hohnweiler und Sauerhof,

Maubach,  
Oberbrüden mit Mittelbrüden, Rottmannsberg und Trailhof,  
Oberweiffach mit Wattenweiler,  
Reichenberg mit Michelbach, Dauernberg, Ellenweiler, Reichenbach, Reutenhof, Rohrbach, Schiffraim und Zell,  
Sechselberg mit Hautspach, Hirschhof, Schlichenweiler und Waldenweiler,  
Steinbach,  
Unterbrüden,  
Unterweiffach mit Dreselhof, Eichholzhof und Sachsenweiler,  
Waldbrens mit Horbachhof.  
Den 17. September 1840.

Oberamt.  
Stockmayer.

**B a c n a n g .** [Verleihung des herrschaftlichen Seeguts zu Cottenweiler.] Dasselbe besteht aus 80 Mrg. und ist in 86 Parzellen abgetheilt.

Die neu angeordnete Verleihung dieses Gutes wird auf zweierlei Weise, im Einzelnen, oder im Ganzen,

Freitags, den 25. d. M.,  
Vormittags 9 Uhr,

in der Krone zu Unterweiffach vorgenommen werden.

Jeder einzelne Steigerer hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen.

Den 14. September 1840.

K. Kameralamt.  
Scheffold.

Badnang. [Frucht-Verkauf.] Von den auf dem hiesigen Rasten zum Verkauf ausgelegten Früchten, wird nunmehr

der Scheffel Roggen zu 7 fl.  
— — — Haber — 4 fl.

gegen baare Bezahlung abgegeben, was die Ortsvorstände gehörig bekannt zu machen haben.

Den 17. September 1840.

K. Kameralamt.

Murrhardt. [Verkauf von Abbruchmaterialien.] Nächsten Freitag den 25. Sept. bringt die unterzeichnete Stelle gegen gleich baare Zahlung mittelst öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf: eine Partie noch brauchbarer theils Flügel-, theils Schubfenster, Jaloufie- und platte Läden, mehrere alte Thüren, Schloß und Band, eiserne Fenstergitter, zwei Kastenöfen, etwas abgängiges Bauholz u. s. w. Die Verhandlung findet an genanntem Tage, Vormittags 9 Uhr in dem hiesigen herrschaftlichen Fruchtkastengebäude statt.

Kameral-Unterpfleger.  
Bickel.

Ebersberg. [Geld-Offert.] Bei der dasigen Gemeindepflege liegen 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger.  
Ruppman.

Reichenberg. [Warnung und Nachricht.] Derjenige, welcher meine Karl und Friedrich Gauß'sche Pflegschaftskasse zu irgend einer Leistung verbinden will und mir nicht vorher Anzeige hievon macht, wird nie Befriedigung erhalten. Auch Diejenigen, welche sich durch meine Pflegsöhne mit Faustpfänder befriedigen ließen und welche ich jetzt genau kenne, benachrichtige ich auf diesem Wege, daß sie nur durch unverzügliche Rückgabe der 2 Oberröcke, der 2 Fräcke, der 4 paar Hosen, der 6 Hemden, des Leintuchs, der Terzerole und der 6 paar Wollsocken, der bezüglichen Anzeige bei Gericht entgegen können.

Den 18. September 1840.

Schultheiß Molt.

Reichenberg. [Warnung.] Gegen den Neu-Bäuerle Gottlieb Kübler von Oberfischbach, sind in neuerer Zeit Schuldklagen eingelaufen, aus deren Geltendmachung ersichtlich ist, daß sich Kübler anmaßt, als stünde er im Besitze eines eigenen

Güthens. Auch sucht er nicht selten seine Gläubiger durch Unterschriften seiner Ehefrau zu täuschen. Diesen Umtrieben zu begegnen, ertheilt der Gemeinderath die Nachricht, daß Kübler kein Vermögen besitzt, und daß seine Ehefrau, welcher das ausschließliche Eigenthumsrecht auf einem mit Schulden belasteten Güthchen zusteht, nur mit Zustimmung des Gemeinderaths eine Rechtsverbindlichkeit für ihren Ehemann eingehen kann.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß Molt.

Reichenberg. [Warnung.] Der Gemeinderath Reichenberg hat das Resultat der Revision des Aktiv- und Passivvermögensstandes des Bauern Johannes Dorn von Reichenberg, so ungünstig erfunden, daß er sich veranlaßt sieht, das Publikum vor jedem Kreditverkehr mit Dorn, zu warnen, indem für derartige Verbindlichkeiten desselben fortan keine Rechtshülfe mehr gewährt wird.

Den 18. September 1840.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß Molt.

Reichenberg. [Verkauf.] Bis Freitag den 25. d. M. Vor- und Nachmittag, werden die restlichen Baumaterialien in Reichenberg, Reichenbach und Eschelhof versteigert. Vormittags von 8 — 9 Uhr kommt in Reichenberg zum Verkauf: 6 paar alte Jaloufieläden, 2 Friesfläden, 3 Thüren mit Fries, eine große Bogenthüre, 5 alte Fenster, mehrere kleine Läden und etliches altes Bauholz.

Nachmittags 1 Uhr werden im Eschelhof mehrere alte Fenster und Thüren, nebst etwas Bauholz verkauft.

Güteraufseher,  
Molt.

Ebersberg. [Schafweide-Verleihung.] Da die im Murrthalboten Nr. 62 auf den 8. August ausgeschriebene Schafweide-Verleihung an demselben Tage nicht stattgefunden hat, so wird diese Verleihung nun am

Samstag den 10. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathszimmer stattfinden, wozu die Liebhaber einladet

Den 18. September 1840.

Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

Badnang. [Anzeige.] In Folge der ganz günstigen Aussicht auf einen gesegneten

Herbst schenkt der Unterzeichnete von heute an ganz rein gehaltenen Wein den Schoppen zu 3 kr. aus, Smitweis zu 1 fl. 30 kr.

Den 17. September 1840.

Köhle, zum Schwanen.

Badnang. [Walk-Verleihung.] Da bis zu Ende dieses Jahrs der Walkbestand in der obern Walk zu Ende geht, so wird solche auf 3 weitere Jahre verliehen, und die Verhandlung am 24. September, Nachmittags in der Post vorgenommen werden.

Im Namen der Theilhaber:

Michael Müller, Tuchmacher.

Badnang. [Obstreibmaschine zu verkaufen.] Eine noch wenig gebrauchte Obstreibmaschine, neuester Art, mit welcher 2 Mann 3mal mehr als ein Wergeltrog ganz rein und ohne allen Verlust in derselben Zeit zerreiben können, ist um billigen Preis feil, und zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Badnang. Wer vollkommen reife Sonnenblumenkerne verkaufen will, erhält für das Pfund 4 kr. bei der Redaktion.

Badnang. [Wohnung zu vermieten.] Der obere Gesäß in meinem Hause auf dem Markt, bestehend in 3 Zimmern, Alkov, Küche, Speiskammer, Magd- und Holzkammer, wie auch Platz im Keller, ist bis Martini d. J. zu vermieten, und kann täglich eingesehen werden.

Maisch.

Badnang und Steinheim a. d. Murr. [Fässer zu verkaufen.] Nachbezeichnete drei Fässer

16 Eimer	1 Smi,
12 —	12 —
8 —	4 —

stark von Holz, dicht in Eisen gebunden und weingrün, welche in Steinheim liegen, sind mir entbehrlich, und werden nebst Lagern um billigen Preis gegen Baarzahlung zum Verkauf hiemit angeboten und Liebhaber dazu höflich eingeladen von

Apotheker Maisch.

Badnang. Bei Unterzeichnetem steht eine vorzügliche Mostpresse parat.

Bäcker Wahl.

Dypenweiler. [Obst-Verkauf.] Aus den Freiherrlich von Sturmfeber'schen Gärten und Baumgütern sind folgende Quantitäten zum Verkauf ausgelegt:

Erstens Tafel-Obst,

besonders Reinetten und Bergamotten circa 100 Simri, per Simri 40 kr. Dieses wird nur mit Sorgfalt gebrochen abgegeben.

Zweitens Most-Obst, geschüttelt circa 150 Simri, per Simri 30 kr. Unter diesem Quantum befinden sich 20 bis 25 Simri Wolfsbirnen.

Man wendet sich mit den Bestellungen, welche in der Reihenfolge befreidigt und nur bis zum 27. dieses Monats angenommen werden, an die Haushälterin Sara Scharpf im Schlosse in Dypenweiler.

Badnang. [Haus- und Güter-Verkauf.] Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein besitzendes Wohnhaus in der Schmiedgasse, neben Herrn Schwanenwirth Köhle, sammt Güterstücke am Samstag den 26. d. M., Nachmittags, in seiner Behausung im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Unter dem Haus befindet sich ein guter Keller, hinter demselben ein Schweinstall, eine halbe, gut untermachte Scheuer und Dunglege.

Ferner gute weingrüne in Eisen gebundene Fässer, circa 40 Ximer haltend von 2 bis 8 Ximer. und ein vollständiger Bäckerhandwerkszeug.

Güter:

2 1/2 Brtl. Acker mit Erdbirnen angebaut im Röhrlenshöfer Weg.

1 Brtl. 5 Ruthen in der Kleinklinge.

Ein Krautland in der untern Au, mit Welschkorn und Kraut angebaut.

Die Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen.

Gottlieb Daiber, Bäckermeister.

Löwenstein. [Weingähr-Röhren.] Der Unterzeichnete ist mit einer bedeutenden Anzahl zweckmäßig construirter Weingähr-Röhren versehen, vermittelt welcher der Weingeist und die Kohlen-säure bei der Gährung im Weine zurückgehalten und dieser dadurch verbessert wird, indem man die eine der verbundenen Röhren in den Fassspunten, die andere aber in einen mit Wasser gefüllten Kübel einsetzt. Diese, sowie sehr geschickt eingerichtete Bouchon-Hähnen und Weineinschlauch-Röhren biete ich dem verehrlichen Publikum mit dem Bemerken ergebenst an, daß jene Röhren in der Nachbarschaft wohl erprobt, schon bedeutende Abnahme finden, und das Stück Weingähr-Röhren zu . . . . . 24 kr.

Bouchon-Hähnen zu . . . . . 12 „  
und

Einschlauchröhren per Schuh . . . 12 „  
alles von gutem Holz verkauft wird.

Den 15. September 1840.

Drehermeister,  
Wilhelm Glück.

Geld-Offert. Gegen gesetzliche Sicherheit sind 450 fl. bis Martini auszuleihen. Wo? sagt die Redaktion.

Stuttgart. [Anzeige.] Bei Unterzeich-  
netem ist Kalb- und Rindleder-Abfall für Markt-  
Schuhmacher sehr geeignet, von 24 kr. bis 36 kr.  
per Pfund fortwährend zu haben und empfiehlt  
sich zu geneigter Abnahme. Bei Abnahme von  
1 Ctr. tritt ein Rabatt ein.

Im September 1840.  
Louis Ammer, Stiefelschafffabrikant,  
Eßlingerstraße No 24.  
In Commission hievon ist bei Herrn David  
Hailer, Rothgerber in Badnang, zu haben.

**Vermischtes.**

Eines der großartigsten Biertrinker-Institute  
Baierns dürfte wohl in Nürnberg aufzufinden  
seyn. Es heißt dieses Institut, wo die Nürnber-  
ger himmlische Freuden genießen, sonderbar genug  
— das „Jammertal“, von dem Begründer,  
der Jammertal hieß, also benannt. Hier sitzen  
oft in einem Hofraume von zehn Klaftern Länge  
und fünf Klaftern Breite an tausend Menschen  
wie Häringe aufeinandergeschichtet und lassen sich  
den bairischen Nektar aus dem Keller in die Kehlen  
leiten. Nürnberg hat auch ein Bierhaus — die  
Himmelsleiter, ein Bierhaus — Albrecht  
Dürer, ein Bierhaus zum Volksdichter Grüz-  
bel, ein Bierhaus zum Hans Sachs. Alle  
diese großen Erinnerungen der Nürnberger leben  
täglich wieder in frischem Biere auf.

Corsetts aus Spiegelgläsern. Die  
Mode ist zu allen Zeiten närrisch gewesen. Daß  
aber Damen Corsetts aus Spiegelgläsern tragen  
würden, das ist doch noch nicht erhört worden!  
Friedeau in Paris verfertigt solche und man trägt  
sie wie Spenser über die Kleider. Die Damen  
in Spiegelcorsetts auf Ballen oder in Theatern  
sehen allerliebste aus. Alle Anbeter strahlen aus  
ihnen wider, und wenn sie die Männer auch nicht  
in Herzen tragen, so gucken sie doch aus den Nie-  
bern. Die Galans jagen auch wie verrückt nach  
dem Stücke, sich im Corsette ihrer Erwählten ab-  
spiegeln zu können.

Auf den Ballen in Frankreich nennt man die  
Damen, welche selten oder nie zum Tanze aufge-  
fordert werden, „disponible Mesdemoiselles“; diese  
bezeichnen dagegen solche Herren, die ihrer Ge-  
sundheit wegen Furcht haben vor dem Tanze, als  
„Ballgespenster“, und andere, die den Verdacht  
erregen, daß sie eine reiche Frau ertanzen wollen,  
„Ball-Courtiers.“

Badnang, gedruckt bei E. Hack's Wittwe.

**Winnenden.**

Naturalien = Preise vom 17. Septbr. 1840.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	10	24	9	47	8	48
„ Dinkel alter	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	5	24	5	—	3	40
„ Roggen . .	9	11	8	23	8	—
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	7	12	6	33	5	52
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . .	5	12	3	51	3	24
1 Simri Eintorn . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Weischofn .	1	12	1	8	1	4
„ Ackerbohnen.	1	12	1	8	1	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Erbbirnen .	—	—	—	—	—	—

**Brod = Taxe.**

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . .	20 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . .	8 Lotb

**Fleisch = Taxe.**

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	— kr.
— — Rindfleisch . . . . .	6 —
— — Kuhfleisch . . . . .	— —
— — Kalbfleisch . . . . .	7 —
— — Schweinefleisch . . . . .	8 —
— — Hammelfleisch . . . . .	— —
— — Schaffleisch . . . . .	— —

Heilbronner Frucht = Preise vom 16. Septbr.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	10	30	10	24	10	20
„ Dinkel . .	4	54	4	42	4	24
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	12	5	47	5	20
„ Haber . .	5	—	5	33	3	30

Erscheint jeden Dienstag und  
Freitag je einen halben Bogen.  
Der Abonnementspreis beträgt  
halbjährlich 1 fl. — Anzeigen jeder  
Art werden mit 2 kr. die Zeile  
berechnet.



Der Lesekreis dieses Blattes  
erstreckt sich außer dem Oberamte  
Badnang auch über mehrere be-  
nachbarte Oberämter, z. B. Wa-  
bach, Waiblingen, Wei-  
heim etc.

Freitag,  
den 25. September.

N<sup>ro</sup>. 77.

1840.

Murrthal =

Bote.

Zugleich  
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
Badnang und Umgegend.

Anton Seignoret. Der Rome dessen, der neue Nahrungs- und Industriezweige verbreitet, verdient so gut, oder  
besser Unsterblichkeit, als ein Schlachtengewinner. — Der, der die Kartoffeln zuerst in unser Vaterland brachte  
und daselbst verbreitete, verdient gewiß mit Recht unsere große Achtung, und unsern innigsten Dank, für dieses nüt-  
zliche Gewächs, das so viele Tausende nährt. — Nachdem diese Frucht zuerst durch Franz Drake, im Jahr 1585 von  
Virginien nach England gebracht worden war, verbreitete sie sich nach und nach von da aus über den größten Theil  
von Europa. Walth Raleigh war der Hauptverbreiter in England und Schottland; ein päpstlicher Gesandter brachte  
sie ums J. 1600 nach Holland; Kistrom im J. 1726 nach Schweden; ein P. v. Miltau 1717 nach Sachsen — und  
nach Württemberg brachte sie im J. 1710 ein ausgewandertes Waldeiser Anton Seignoret.

**Ämtliche Bekanntmachungen,**  
Aufforderungen, Verkäufe, Affords-Verhand-  
lungen und Verleihungen etc.

Badnang. Bei einigen Pferden zu Bad-  
nang und Burgstall, Oberamts Marbach, hat die  
Rozkrankheit sich gezeigt. Da zu befürchten ist,  
daß diese bössartige, höchst ansteckende Krankheit  
sich in der Gegend weiter verbreitet habe, so sin-  
det man es der Vorsicht gemäß, die Pferde-Eigen-  
thümer der Gegend hierauf aufmerksam und ihnen  
zugleich zur Pflicht zu machen, daß sie, sobald an  
einem ihrer Pferde ein Nasenausfluß, eine Drü-  
senanschwellung im Kehlgang, oder knotenartige  
Geschwülste oder Geschwüre am Körper, insbeson-  
dere am Kopf und Hals, wahrgenommen würden,  
sogleich davon die Anzeige machen.

Den Ortsvorstehern wird besondere Aufmerk-  
samkeit auf die Sache empfohlen.  
Den 21. September 1840.

Oberamt.  
Stoßmayer.

Badnang. Zum Behuf der Vertheilung  
von Abdrücken der Verfügung des Ministeriums  
des Innern vom 9. Septbr. 1840, betreffend die  
von den Baueigenthümern, Bauhandwerksleuten  
und Polizeibehörden in Beziehung auf Neubauten,  
Bauveränderungen und Reparaturen zu beobach-  
tenden Vorschriften, unter die Meister des Mau-  
rer- und Zimmerhandwerks haben die Ortsvor-  
steher in 8 Tagen deren Zahl anzugeben, oder  
eine Fehlanzeige zu machen.

Den 23. September 1840.

Oberamt.  
Stoßmayer.

Badnang. Unter Beziehung auf das Aus-  
schreiben vom 18. April d. J. betreffend die Ver-  
waltung des Schulfonds

Murrthalbote Nr. 31.

wird den gemeinschaftlichen Aemtern bemerkt, daß  
der aus den örtlichen Kassen zu erhebende Bei-  
trag für jeden die Werk- oder Sonntagsschule be-  
suchenden Schüler vom 1. Juli 1839 an einzu-  
ziehen ist. Den 23. September 1840.

Gemeinschaftliches Oberamt.  
Stoßmayer. Gef.